den Demat Land*) desjenigen Kirchspiels betragen, zu dessen Grund und Boden der Deich gehört, so zahlt das Kirchspiel allein; geht es über diese Summe hinaus, so wird es auf den ganzen Deichverband verteilt und in dieser Weise der zu großen Belastung und Verarmung einzelner Kirchspiele vorgebeugt. Dennoch ist die Ausgabe schwer genug und an manchen Orten so bedeutend, daß der Bodenertrag zum guten Teil für den Deichbau wieder aufgeht. Im ganzen gibt man an, daß Schleswig 37 geographische Meilen Deiche besitzt, Holstein 35 Meilen; es mögen jedoch eher mehr als weniger sein; die Eiderstedter Marsch, 4 bis 5 Quadratmeilen groß, hat allein 13 Meilen Deiche zu erhalten, und da die Kosten einer Rute Deich nach der verschiedenen Höhe und Stärke 100 bis 200 Taler betragen, so reichen viele Millionen nicht hin, um alle diese künstlichen Schutzwehren gegen die Meeresfluten aufzuführen, an welchen freilich viele Menschengeschlechter gebaut und gebessert haben, ehe sie nach und nach so hergestellt wurden, wie sie jetzt sind.

Wenn man bei ungewöhnlich hoher Flut auf den Deichen steht und die Wasser schwellen sieht, bis sie weit über der Höhe der Marsch stehen, ergreift einen die Angst, der ungeheure Druck des Meeres müsse den Deich sprengen; allein so leicht ist dies nicht möglich, und ohne ein ungewöhnliches Naturereignis kann man ganz sicher sein, daß die Wälle halten. Die Deichbaukunst ist in neuerer Zeit bedeutend vervollkommnet worden. Die Seedeiche, oben steil abfallend, haben in der Mitte einen Bruch und böschen sich dann sanft ab. Da, wo wenig oder kein Vorland (Außendeich) ist, das die Brandung der Wellen bricht, ist der Fuß der Deiche mit Stroh bestickt, um Einwühlungen zu verhindern. Wie eine Art Matte liegt die Strohstickerei über dem Boden und wehrt dessen Fortwaschen durch den Wellenschlag; an einzelnen Stellen aber, wo besondere Gefahr obwaltet, werden auch Steinwerke errichtet, an denen die Wogen abprallen. In früherer Zeit kam es oft vor, daß die Dämme brachen oder überliefen, und ganz früh — etwa bis zum 10. Jahrhundert — sind die Marschen ebenso offen gewesen wie jetzt die Halligen. Auf ihren Wasserläufen kam der Feind mit der Flut ins Land; die Häuser lagen auf ihren Werften unbeschirmt und duldeten alle die Not, welche die Halligen noch heute heimsucht. Die ungeheuren Kosten der Deichbauten konnten nur durch Jahrhundertelanges Streben und Erwerben aufgebracht werden, und wenn man die greulichen Verwüstungen liest, welche die Sturmfluten hier zu unzähligen Malen anrichteten, muß man über die Zähigkeit des menschlichen Fleißes und dessen Kühnheit erstaunen, der unverdrossen

*) Demat, älteres Feldmaß. Es schwankt in der Marsch zwischen 180 und 432 Quadratruten (à 21 qm), in der Geest zwischen 300 und 324.